

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 21. November
2024**

Inhaltsverzeichnis:

Etatreden zum Haushalt 2025/2026	3
Tag gegen Gewalt an Frauen	11
Vortrag zum „Massaker von Tulle“	12
Buch-Club.....	13
„Trans* Day of Remembrance“	14
Restauratoren-Führung	15
20 Jahre GIRLS GO MOVIE Kurzfilmfestival.....	16
Kleingarten-Wettbewerb	17
Fragment Felix.....	18
Christine Wieder wird neue Leiterin der Stadtbibliothek	19
Stadt im Blick.....	20
Impressum Amtsblatt.....	22
Stimmen aus dem Gemeinderat	23
Rechtlicher Hinweis:	30

Etatreden zum Haushalt 2025/2026

Etatrede Die GRÜNEN / Die PARTEI

Mannheim handlungsfähig erhalten und gestalten

Wir stehen einmal mehr vor schwierigen Haushaltsberatungen, der finanzielle Spielraum engt sich weiter ein. Daher müssen die Ausgaben auf ihre klimatische, ökologische und soziale Relevanz überprüft werden.

Um trotz Klimakrise weiter gut in Mannheim leben zu können, brauchen wir eine zukunftsfähige Stadtentwicklung. Das heißt in Projekte zur Entsiegelung und Begrünung, flächen- und ressourcenschonendes Bauen sowie in alternative Mobilitätskonzepte für Mannheim zu investieren.

Zudem müssen die Maßnahmen aus dem beschlossenen Klimaschutzaktionsplan verstärkt umgesetzt werden. Den dringend nötigen Schulausbau wollen wir vorrangig weiterverfolgen.

Bei der Dekarbonisierung der Wärme dürfen wir die Bürger*innen nicht alleine lassen. Dafür benötigt es eine gut ausgestattete Klimaschutzagentur, die die Mannheimer*innen kompetent berät und bei der Entscheidung für eine neue Wärmeversorgung unterstützt.

In der aktuellen Finanzlage ist es uns wichtig, dass diejenigen Projekte vorrangig finanziert werden, die der Daseinsvorsorge dienen und den sozialen Zusammenhalt stärken. Im Bauverlauf weit fortgeschrittene Projekte müssen beendet werden. Aus der Sanierung der Multihalle wollen wir jedoch aussteigen. Auch wenn schon viel investiert wurde, die Höhe des zukünftigen Finanzbedarfs ist nicht belastbar zu berechnen und mit weiteren Kostensteigerungen ist zu rechnen.

Die Verkehrswende muss weiter vorangetrieben werden. Dazu muss der Masterplan Mobilität endlich beschlossen und die Verkehrsberuhigung der Innenstadt vorangetrieben werden. Hier brauchen wir ambitioniertere Ziele und mehr Tempo.

Eine intakte Infrastruktur ist Voraussetzung für eine prosperierende Stadt, für den Wirtschaftsstandort Mannheim. Der Stadtraumservice benötigt eine auskömmliche Finanzierung, um Brücken, Radwege und Straßen sowie das städtische Grün zu erhalten und zu gestalten.

Für eine lebenswerte Zukunft in Mannheim!

Etatrede der CDU Stabilität in schweren Zeiten

Heute ist wichtig, den Blick nach vorn zu richten. Mannheim muss in diesem Haushalt eine Kehrtwende vornehmen. Mannheim muss seinen Kurs auf dem Weg in die Zukunft klar revidieren, sonst verlieren wir jegliche Steuerungsmöglichkeit. Wir müssen finanzielle Spielräume wieder zurückgewinnen. Wir müssen uns auf die Ausgaben konzentrieren, die für unsere Bürgerinnen und Bürger von besonderer Bedeutung sind. Dazu gehören all unsere Bildungseinrichtungen. Die Sauberkeit bleibt im Fokus. Wir müssen für die Sportentwicklung neue Wege gehen. Die CDU-Fraktion ist froh, dass wir weder Steuererhöhungen noch Neuverschuldung im Haushalt einplanen mussten.

Bei den vergangenen zwei Etatreden habe ich immer davor gewarnt, dass wir in eine schwierigere Etatsituation hineinkommen und faktisch schon bereits jetzt über unsere Verhältnisse leben.

Auch hat die CDU-Fraktion früh darauf hingewiesen, dass wir die Risiken für das Klinikum nicht rechtzeitig umfassend und damit auch nicht bei mittelfristigen Finanzplanung abgebildet haben.

In diesem Haushalt tragen wir die Konsequenzen dieses Handelns des Gemeinderats und der ehemaligen Stadtspitze. Spielräume zur Gestaltung sind somit keine mehr da!

Von diesem Haushalt geht somit auch ein Signal aus. Die Priorisierung von Aufgaben und eine Aufgabenkritik sind nötig.

Wir wissen nun, dass der Denkmalschutz für N1 bestehen bleibt. Wir müssen uns um den Erhalt dieser Immobilie kümmern, darum ist es sinnvoll, sie mit der Stadtbibliothek zu füllen und das teure Neubauvorhaben aufzugeben. Die Multihalle nicht mehr zu erweitern und nur das architektonische „Wunderwerk“ Dachkonstruktion zu sanieren, ist richtig. Für die Multihalle bietet sich als Nutzungskonzept ein überdachter Mehrgenerationenspielplatz an.

Wir sehen auch, mit kleinen Beträgen kann man schon Großes bewirken: Vereinsförderung und Vereinsbeauftragter sind gestartet und bekommen von überall Lob.

Etatrede der SPD

Kurs halten – umsichtig planen

Die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sind enorm und haben erhebliche Auswirkungen auf unsere Stadt. Richtig ist: Mannheim hat sich gut entwickelt – darauf können wir aufbauen. Der Zuwachs an Investitionen und die Anzahl der Beschäftigtenverhältnisse zeigen, dass unsere Stadt wirtschaftlich wettbewerbsfähig ist. Zukunftsweisende Projekte wie die BUGA23 sind – auch wirtschaftlich – ein Erfolg. Mit Investitionen in zukünftige Generationen konnten wir das Vermögen Mannheims erhöhen. Klar ist aber auch: Es liegen große Aufgaben vor uns. Deshalb gilt es, strategisch klug weiter in die Zukunft Mannheims zu investieren.

Eigenbetriebe und Gesellschaften auskömmlich ausstatten

Die finanzielle Situation einiger Eigenbetriebe und Gesellschaften, wie des Eigenbetriebs Stadtraumservice und der Stadtpark gGmbH, bereitet uns zunehmend Sorgen. Ihre auskömmliche Ausstattung ist wichtig für eine funktionierende Stadt.

Masterplan Mobilität darf nicht in der Versenkung verschwinden

Ob im ÖPNV, dem Rad- und Fußverkehr oder dem motorisierten Individual- und Wirtschaftsverkehr, überall stehen weitreichende Entscheidungen an. Der dafür vorgesehene „Masterplan Mobilität“ muss daher endlich in den Gemeinderat eingebracht werden.

Kultur stiftet Identität und fördert den Zusammenhalt

Kulturelle Veranstaltungen beleben Mannheim und stärken Handel und Wirtschaft. Wir unterstützen deshalb alle Maßnahmen, die dazu beitragen, das Label „UNESCO City of Music“ zu stärken.

Ehrenamt, Vereine und soziale Einrichtungen stärken

Ehrenamtliches Engagement bildet eine tragende Säule für das Funktionieren unserer Stadt und soll weiter gestärkt werden. Aufgrund der aktuellen Ereignisse fordern wir die Einrichtung einer Koordinierungsstelle Antisemitismus, die Projekte und Aktivitäten steuert.

Etatrede der AfD

Als Grundsatz muss gelten: „Mannheim zuerst“

In der Vergangenheit wurden viele unsinnige Projekte von der rot-rot-grünen Mehrheit verabschiedet. Es darf zukünftig kein Geld mehr für Wirtschaftsflüchtlinge, für verfassungsfeindliche Vereine und für die angebliche „Rettung des Weltklimas“ ausgegeben werden. Denn der dramatische Rückgang der liquiden Mittel verlangt nach Sparsamkeit und Konzentration auf die wirklich notwendigen Ausgabeposten.

Dazu gehört der Bereich Sicherheit und Sauberkeit. Der Anstieg der Gewaltdelikte und die Verwahrlosung der Innenstadt muss bekämpft werden. Dazu gehören auch mehr Stellen und eine bessere Ausrüstung für den Kommunalen Ordnungsdienst.

Der unaufhaltsame Verfall der städtischen Infrastruktur muss endlich gestoppt werden. Nur mit einer massiven Erhöhung der Haushaltsmittel für die grundlegende Sanierung der Straßen und Brücken kann hier eine Kehrtwende herbeigeführt werden.

Die AfD-Fraktion lehnt die geplante Abschaltung des Großkraftwerks Mannheim und die Zerstörung der bezahlbaren und grundlastfähigen Stromversorgung ab. Entsetzt sind wir über die Ankündigung der MVV, das Gasnetz bis 2035 stillzulegen. Für viele Bürger bedeutet die Zerstörung des Gasnetzes einen finanziellen Totalverlust.

Die Grundsteuerreform der Landesregierung ist hochgradig ungerecht. Da es für eine verbindliche Härtefallregelung für die Mannheimer Bürger keine Mehrheit gibt, bleibt nur die einzige Konsequenz, nämlich den Hebesatz der Grundsteuer „B“ auf „Null“ zu senken.

Ein großes Einsparpotential gibt es beim Nationaltheater und bei vielen anderen teuren Projekten wie etwa dem Klimafonds.

Etatrede der LTK

Zusammenhalt und ökologische Transformation

Auch in Zeiten knapper Kassen sind der Zusammenhalt und eine sozial-ökologische Transformation entscheidend für eine funktionierende Stadt. Deshalb dürfen wir uns zum einen nicht zu weit vom Ziel „Mannheim für alle“ entfernen. Voraussetzung dafür sind Teilhabe und Chancengleichheit für alle, auch die schwächeren Teile unserer Gesellschaft.

Zum anderen müssen wir unsere Lebensgrundlagen durch engagierteren Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung erhalten, zugleich in marode Infrastruktur, Bildung und Gesundheit investieren. Tierschutz ist inzwischen als politisches Ziel anerkannt, doch es gibt keinen Grund nachzulassen.

Ausgrenzung und Rassismus als Reaktion auf wirtschaftliche und politische Unsicherheit ist mit uns nicht zu machen. Wir wollen ein solidarisches, soziales Mannheim, deshalb mehr sichere Arbeitsplätze, preiswerten und geförderten Wohnraum und mehr Bildungsgerechtigkeit u.a. durch ausreichende Kitaplätze.

Deshalb müssen die reduzierten Öffnungszeiten schnell wieder vom Tisch. Der Süden der Stadt braucht eine „2. IGMH“. Kürzungen sozialer Angebote lehnen wir ab.

Neben Klimaschutz- und Klimaresilienz-Maßnahmen muss die Verkehrswende vorangetrieben werden. Der Tierschutz erfordert noch viele Aufgaben, z.B. neue Taubenschläge. Gerade in ärmeren Stadtteilen fehlen Jugendtreffs und Gesundheitszentren.

Etatrede der FDP/MfM

Jetzt Gegensteuern – Handlungsspielräume erhalten

Mannheim ist an den Grenzen der finanziellen Möglichkeiten angekommen. Ein Umsteuern ist dringend nötig. Daher tragen wir die Konsolidierungsstrategie unseres OB Specht mit, um die Handlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten und Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen. Das Wunsch-dir-was der letzten Jahre ist schlicht nicht mehr bezahlbar. Viel zu viele Großprojekte wurden oft entgegen unseren Warnungen auf den Weg gebracht. Steigende Sozialkosten und Baukosten, die Mehrkosten beim NTM und die Verluste des Klinikums belasten die Stadt schwer.

Jetzt gilt es, konsequent Kosten zu reduzieren und klare Prioritäten zu setzen bei Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung und effizientem Klimaschutz.

Schulbau und -sanierung sowie verlässliche Kinderbetreuung haben oberste Priorität, ebenso Unterstützungsangebote im Bereich Bildung und Jugend. Weitere Digitalisierung bringt besseren Service für die Bürger und entlastet die Mitarbeitenden der Stadt von Routineaufgaben. Stärken wir die lokale Wirtschaft sichern wir die Steuereinnahmen der Stadt. Jede Mehrbelastung für Unternehmen und Bürger lehnen wir ab.

Wichtige Zukunftsprojekte wie z.B. die Sanierung und Neubau der Berufsschulen, des Herschelbads, der Geschwister-Scholl Schule und der Seniorentreffs brauchen eine Perspektive. Konsolidieren wir jetzt.

Etatrede der Freien Wähler – ML

Das Beste für Mannheim – Menschen mitnehmen

Der Schwerpunkt unserer Haushaltsrede liegt auf folgenden Punkten:

- Erstellung einer Prioritätenliste für künftige Projekte, Veränderungen bei den Bürgerdiensten und anderen Einrichtungen.
- Verschiebung des Ziels des Klimaschutzaktionsplans auf 2045 und Neuausrichtung hin zu einer Klimafolgenanpassung.
- Mehr Mittel für die Sanierung und Unterhaltung der städtischen Infrastruktur.
Erstellung einer Prioritätenliste für künftige Projekte.
- Stärkere Kontrollen der Waffen- und Messerverbotzonen sowie effektiveren Einsatz des Stadtraumservice bei der Sauberhaltung der Stadt.
- Einführung einer Bezahlkarte und gemeinnütziger Arbeit für Geflüchtete,
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für junge Familien.

Unsere finanzielle Situation ist bedenklich, zu viele Projekte wurden in den vergangenen Jahren begonnen. Wir müssen wieder das Machbare vom Wünschenswerten trennen.

Unsere wichtigsten Ziele bleiben die Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit in unserer Stadt, stabile Finanzen und eine seriöse Haushaltsführung sowie die Stärkung der Stadtteile durch eine intakte Infrastruktur inklusive der Straßen.

Etatrede von DIE MANNHEIMER

Das NTM ist eine Geldverbrennungsmaschine

Der Subventionsbedarf vom Nationaltheater Mannheim (NTM) hat ein Ausmaß jenseits von Gut und Böse. Faktisch jedes Jahr ein Defizit von rund 50 Millionen Euro zu erwirtschaften, ist viel zu viel. Bei dieser Geldverbrennungsmaschine darf es kein Weiter so geben. Wer beim Nationaltheater die Augen verschließt, hat sich aus dem ernst zu nehmenden Spektrum verabschiedet.

Meine drei Leitlinien bei den Etat-Beratungen sind:

1. Unnötige Ausgaben reduzieren
2. Mehreinnahmen generieren
3. Attraktive Infrastruktur bereitstellen.

Videos und die Etatreden sind auf www.mannheim.de/haushalt-202526 zu finden.

Tag gegen Gewalt an Frauen

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November hat die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim erneut Veranstaltungen und Aktivitäten aus der Stadtgesellschaft koordiniert und in der Broschüre „Mannheim als FrauenOrt“ veröffentlicht.

Die Broschüre mit allen Veranstaltungen im November ist unter www.mannheim.de/mann-heim-als-frauen-ort zu finden. Unterstützung und Beratungsangebote gibt es unter www.mannheim.de/hilfen-bei-gewalt-an-frauen.

Unter anderem lädt die Stadt Mannheim am Montag, 25. November, von 14 bis 16 Uhr am Kopf der Planken (O 7) zum Austausch am Aktionsstand „Stoppt Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ ein.

Gemeinsam mit der Polizei und Frauenhäusern informiert sie über Hilfsangebote und sensibilisiert für das Thema.

Als sichtbares Zeichen werden am Rathaus in E 5, am Stadthaus in N 1 und rund um dem Wasserturm Fahnen gehisst. Zudem wird das Rathaus am 25. und 26. November anlässlich der weltweiten Aktion „Orange Your City“ in der Farbe Orange beleuchtet.

Vortrag zum „Massaker von Tulle“

Am 9. Juni 1944 ermordeten Angehörige der 2. SS-Division „Das Reich“ in der Stadt Tulle 99 Franzosen und deportierten 149 Männer in die Todeslager, von denen 101 nie zurückgekehrt sind. Dazu kommen weitere grausame Taten, die die Gesamtzahl auf über 300 Opfer erhöhen.

Dieses unfassbare Verbrechen ging als „Massaker von Tulle“ in die Geschichte ein.

Im Rahmen des „2. Salon franco-allemand du livre“, der am 23. und 24. November unter dem Motto „Erinnern für die Zukunft“ im Zeughaus C 5 läuft, findet am Samstag, 23. November, ab 19 Uhr im Florian-Waldeck-Saal ein Vortrag über das „Massaker von Tulle“ statt, organisiert vom Institut Français Mannheim.

Zu Gast ist Roland Gonieau, der über die Gräueltat in Tulle spricht. Er ist Vorsitzender des „Comité des Martyrs de Tulle“ („Komitee der Märtyrer von Tulle“), das mit seiner Arbeit die Erinnerung an die Opfer dieser tragischen Geschichte wach hält.

Im Vorfeld seiner Ausführungen stellt Gilles Chavant, ebenfalls vom Comité, den historischen Kontext des „Massakers von Tulle“ vor.

Der Eintritt ist frei. Der Vortrag ist auf Französisch und wird simultan ins Deutsche übersetzt. Um eine Anmeldung per E-Mail an kultur@if-mannheim.eu wird gebeten.

Buch-Club

Die 1920er-Jahre waren von einer politischen und gesellschaftlichen Zeitenwende nach dem Ende des Ersten Weltkriegs geprägt. Vor allem in den frühen 1920er-Jahren formten Armut und Arbeitslosigkeit die Gesellschaft. Ab 1923 erlebte die Weimarer Republik einen starken wirtschaftlichen Aufschwung, der 1929 mit dem Börsencrash ein Ende fand.

Die bedeutende Kunstströmung des Jahrzehnts war die Neue Sachlichkeit. Wichtige Themen waren die sozialen Missstände, aber auch die politische und gesellschaftliche Situation des Landes im Umbruch. Die Abbildung der nüchternen Wirklichkeit stand dabei im Vordergrund. Künstler wie George Grosz, Otto Dix, Max Beckmann, Christian Schad waren führende Vertreter.

Der „Buch-Club“ der Kunsthalle Mannheim bietet an vier die Ausstellung begleitenden Terminen einen Blick in aktuelle Publikationen und mediale Beiträge, in denen die tiefgreifenden Entwicklungen der 1920er Jahre erkundet werden können. Der Buch-Club wird in Kooperation mit dem MARCHIVUM, dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache sowie der Landeszentrale für politische Bildung konzipiert und durchgeführt.

Die Termine sind jeweils mittwochs ab 18.30 Uhr. Los geht es am 27. November mit der Analyse von Grundbegriffen. Die weiteren Termine sind 8. Januar, 5. Februar sowie 5. März. Das Ticket kostet jeweils 6 Euro zuzüglich Eintritt.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.kuma.art/programm

„Trans* Day of Remembrance“

Jährlich gedenken am 20. November weltweit Menschen am „Trans* Day of Remembrance“ den trans* Menschen, die ihr Leben durch Hass und Gewalt verloren haben.

Aus diesem Anlass findet am Samstag, 23. November, ab 17 Uhr auf dem Marktplatz eine Kundgebung statt.

Es wird Redebeiträge und kulturelle Darbietungen geben, die an die Opfer erinnern und Solidarität zum Ausdruck bringen. Es gibt zudem einen Infostand mit warmen Getränken. Die Kundgebung wird von einem breiten Bündnis veranstaltet: Queeres Zentrum Mannheim (QZM), dgti Mannheim, Monnem Pride e.V., PLUS Rhein-Neckar e.V., sT*ars, sT*ernchen, TransMann e.V. RG Heidelberg, Transtreff Mannheim und die LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/lgbti.

Restauratoren-Führung

Am Sonntag, 24. November, laden die Reiss-Engelhorn-Museen ab 15 Uhr zu einer besonderen Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „SACHLICH NEU“ ein.

Papier- und Foto-Restaurator Benjamin Kirschner gewährt spannende Einblicke in die aufwändige Herstellung von Fotografien in den 1920er Jahren und die Erhaltung dieser einzigartigen Zeitzeugnisse. Treffpunkt für den Rundgang ist an der Kasse der rem-Stiftungsmuseen in C 4, 12.

Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro zuzüglich Ausstellungseintritt.

Vor 100 Jahren war Fotografieren ein mehrstündiges Unterfangen. Es mussten Negativplatten beschichtet, die wuchtige Kamera in Position gebracht und mit viel Erfahrung und Geschick die Schärfe und Belichtung eingestellt werden. Auch die erforderlichen Nacharbeiten bis zum fertigen Abzug waren langwierig und komplex. Unzählige dieser sensiblen Abzüge befinden sich in den Sammlungen der Reiss-Engelhorn-Museen.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

20 Jahre GIRLS GO MOVIE Kurzfilmfestival

Das 20. Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE lädt am 23. und 24. November ein, sich auf den Blick der jungen Nachwuchsfilmerinnen einzulassen. Im Cineplex Mannheim präsentiert das Festival eine spannende Auswahl an 42 Kurzfilmen, in denen die diesjährigen Filmemacherinnen das Publikum in ihre vielfältigen Lebenswelten blicken lassen.

Die Filme behandeln Themen, die junge Frauen heute bewegen. In Filmtalks teilen die Filmemacherinnen ihre Perspektiven auf das Leben, ihre Intentionen und Erfahrungen. Das Festival legte in diesem Jahr einen besonderen Fokus auf Inklusion, um ein noch breiteres Publikum zu erreichen.

Am Samstag zeigen in der Kategorie 12 bis 17 Jahre die jüngsten Filmemacherinnen ab 13 Uhr ihre Werke (Kino 6). Am Sonntag werden zwischen 12.45 Uhr und 15.45 Uhr die Filmbeiträge der 18- bis 27-Jährigen in den Sektionen „Beginner Film“, „Advanced Film“ und „Professional Film“ gezeigt (Kino 6).

Ab 16.30 Uhr ehrt das Festival im Rahmen des Jubiläumsspecials Filme von fünf Filmemacherinnen, die dafür mit dem Jubiläumspreis ausgezeichnet werden (Kino 4).

Auch in diesem Jahr findet am Samstag von 14.30 bis 16.30 Uhr die Veranstaltung zur Berufsorientierung „FOCUS YOUR JOB“ in der Kinolounge statt.

Ab 16.30 Uhr gibt es mit dem Format „BILDET BANDEN“ die Möglichkeit, sich zu vernetzen. Interessierte können sich über Ideen austauschen, Gleichgesinnte für den nächsten Film finden und sich gegenseitig Tipps geben.

Am Festival-Sonntag findet von 18 bis 20.30 Uhr in Kino 6 der Jubiläums-Festakt mit Preisverleihung zu den diesjährigen Wettbewerbsfilmen statt. Während der Veranstaltung stehen Gebärdensprachdolmetscherinnen und eine Induktionshöranlage zur Verfügung.

Der Eintritt zur Preisverleihung ist frei. Im Anschluss werden in Kino 4 alle Siegerinnen-Filme in voller Länge gezeigt.

Der eintägige Eintritt zum Festival kostet 5 Euro, der zweitägige Festivalpass 8 Euro. Mit dem Familienpass-Gutschein der Stadt Mannheim gibt es jeweils eine Ermäßigung von 3 Euro. Ein Vorkauf oder Reservierungen sind nicht möglich. Karten sind an den Veranstaltungstagen durchgängig am GIRLS GO MOVIE-Schalter im Kino erhältlich.

Seit April wurden im Rahmen der GIRLS GO MOVIE-Filmcoachings in der Alterskategorie 12 bis 17 Jahre 119 Teilnehmerinnen grundlegende Kenntnisse für die Umsetzung eines eigenen Films vermittelt und die entsprechende Technik zur Verfügung gestellt. Zudem wurden acht fortgeschrittene Filmemacherinnen im Alter von 18 bis 27 Jahren individuell von Mentorinnen bei der Produktion ihrer Kurzfilme begleitet.

Insgesamt beteiligten sich an 42 Filmeinreichungen im Jubiläumsjahr 198 Filmbegeisterte.

Weitere Informationen: www.girlsgomovie.de

Kleingarten-Wettbewerb

Markus Roeingh, Leiter des Stadtraumservice, hat vergangene Woche den Vorständen der Vereine, die dieses Jahr am Kleingarten-Wettbewerb teilgenommen hatten, ihre Urkunden und die Preisgelder überreicht.

Den ersten Platz belegte der Kleingartenverein Heckweg (Seckenheim), gefolgt vom Verein der Gartenfreunde Au (Käfertal) auf dem zweiten Platz. Der Kleingartenverein Stolzeneck (Rheinau) erreichte den dritten Platz, der Verein der Gartenfreunde Breitgewann (Feudenheim) den vierten und der Kleingartenverein Krähenflügel (Schönau) den fünften.

Markus Roeingh: „Kleingärten sind wichtige Erholungsorte für uns alle. Sie sind aber noch viel mehr. Sie sind Klimainseln für den Luftaustausch und Lebensräume für seltene Arten. Außerdem treffen sich hier Menschen jeden Alters und arbeiten als Verein zusammen.“

Bei der Begehung der fünf Anlagen im Juni hatte die Jury Punkte vergeben, zum Beispiel für die Leistungen der Vereine im Natur- und Umweltschutz. Die Jury bestand wie jedes Jahr aus Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats, von Kleingarten-Dachverbänden und Naturschutzverbänden.

Dieses Jahr haben Vereine mit 80-150 Einzelgärten am Wettbewerb teilgenommen. Die Gärten aller Vereine in Mannheim ergeben in Summe eine Fläche von rund 250 Hektar – etwas mehr als der Lindenhof.

Fragment Felix

Das kurze Leben von Felix Hartlaub steht im Mittelpunkt einer Kooperation des Nationaltheaters mit der Kunsthalle anlässlich der Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit. Ein Jahrhundertjubiläum“.

Felix' Vater, der Kunsthallendirektor Gustav Friedrich Hartlaub, eröffnete 1925 die Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit“. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde er entlassen. Trotzdem empfahl er, sich mit dem neuen System zu arrangieren.

Felix arbeitete zunächst als Kriegshistoriker. Er verfasste schließlich im Führerhauptquartier Teile des Kriegstagebuchs des Oberkommandos der Wehrmacht. Seine Spuren verlieren sich kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs in Berlin.

„Fragment Felix“ zeigt anhand von Lebensstationen von Felix Hartlaub sein Verhältnis zum Vater, seine künstlerische Entwicklung als Schriftsteller und seine Rolle im Nationalsozialismus. So werden nicht nur ein Stück Stadtgeschichte, deutsche Geschichte und Kunstgeschichte wieder lebendig, sondern auch das Schicksal der Familie Hartlaub.

Premiere ist am 6. Dezember. Weitere Vorstellungen finden am 7., 8., 17., 19., 20., 21. und 22. Dezember sowie 13., 14., 15. und 16. Februar statt.

Karten sind unter anderem unter www.nationaltheater-mannheim.de erhältlich.

Christine Wieder wird neue Leiterin der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Mannheim freut sich über eine neue Leitung: Christine Wieder tritt ab 1. Dezember die Nachfolge von Yilmaz Holtz-Erşahin an.

Dieser hatte im März nach dreijähriger Tätigkeit in Mannheim die Leitung von Archiv und Stadtbibliothek in Mönchengladbach übernommen. Während der Vakanz der Stelle führte Stefanie Bachstein als stellvertretende Leitung der Bibliothek kommissarisch die Dienstgeschäfte.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert: *„Christine Wieder bringt die notwendige Erfahrung für diese wichtige Funktion in unserer Stadt mit. Als bisherige Leiterin der Stadtbücherei Frankenthal hat sie ihre Vielseitigkeit und Kompetenz bereits unter Beweis gestellt. Die Stadtbibliothek ist eine unserer wichtigsten Bildungs- und Kultureinrichtungen, daher ist es so bedeutsam, dass wir mit Christine Wieder eine engagierte Expertin in ihrem Fach gewinnen konnten. Ich bin überzeugt, dass sie diese wertvolle und gut aufgestellte Institution bestens ergänzen und weiter in die Zukunft führen wird.“*

Weiter bedankte er sich für die Unterstützung und das Engagement von Stefanie Bachstein und ihrem Team während der Übergangszeit bis eine neue Leitung gefunden werden konnte.

Die 41-jährige Bibliothekarin, die in Mannheim wohnt, übernahm 2017 die Leitung der Stadtbücherei Frankenthal, vorher war sie dort zwei Jahre lang stellvertretende Leiterin. Christine Wieder ist studierte Germanistin und Anglistin und hat einen Master in Bibliotheks- und Informationsmanagement. Für Christine Wieder ist Mannheim kein unbekanntes Pflaster, denn durch ihr Studium an der Universität Mannheim und ihrer früheren Tätigkeit als Sprachförderkraft in einer Mannheimer Grundschule ist sie bereits vertraut mit der hiesigen Bildungslandschaft. Schon während ihrer Tätigkeit in Frankenthal war sie außerdem mit großer Überzeugung „Wahlmannheimerin“ und hatte ihren Lebensmittelpunkt in der Quadratestadt.

„Die maßgebliche Mitgestaltung der Zukunft der Stadtbibliothek sehe ich als außergewöhnliche Aufgabe und Chance. Ich habe die über 70 Mitarbeitenden der Stadtbibliothek als hoch motiviert und engagiert kennengelernt und freue mich, diese Aufgabe gemeinsam mit ihnen anzugehen“, so Christine Wieder.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 25., bis Freitag, 29. November in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße (Neckarschule) – Dammstraße – Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Grundschule) – Karl-Ladenburg-Straße – Karlsternstraße (Waldschule) – Krefelder Straße – Ludwigshafener Straße – Neckarauer Straße – Neckarauer Waldweg – Seckenheimer Landstraße – Sonnenschein – Waldpforte (Alfred-Delp-Schule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Workshop zu Vorstellungsgesprächen

„Warum Sie sich für mich entscheiden sollten! – In zwei Minuten Menschen von sich überzeugen“ ist der Titel des kostenlosen Online-Workshops am Donnerstag, 5. Dezember, von 10 bis 11.30 Uhr. Veranstalterinnen sind die Kontaktstelle Frau und Beruf und weitere Kooperationspartnerinnen.

In Vorstellungsgesprächen und anderen Momenten, in denen es darauf ankommt, ist es wichtig, kurz und prägnant das Wesentliche und sich selbst überzeugend und sympathisch darzustellen. Wie das geht, erläutert eine Expertin.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.frauundberuf-mannheim.de, frauundberuf@mannheim.de und 0621/293-2590.

Alevitinnen und Aleviten im Rhein-Neckar-Kreis

„Lasst uns eins sein, groß sein, lebendig sein“, sagte einst der alevitische Dichter Hünkar Haci Bektas-i Veli und meinte damit die Gemeinschaft der Alevitinnen und Aleviten. Im Sinne der Gleichberechtigung umfasst diese Aussage die Lebens- und Denkweise.

Das Alevitentum ist eine Glaubensgemeinschaft, die sich in Anatolien entwickelt hat und auf eine lange Tradition zurückblicken kann. Die Alevitische Gemeinde im Rhein-Neckar-Kreis ist die hiesige Vertretung der hier lebenden Alevitinnen und Aleviten. Als religiöse Einrichtung und zugleich Migrantenselbstorganisation engagiert sie sich für Vielfalt und ein besseres Miteinander in der Gesellschaft. Ein Vortrag am Mittwoch, 27. November, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM nimmt die Geschichte und Gegenwart der 1992 gegründeten Gemeinde in den Blick. Der (Live)Stream wird eine Woche lang auf www.marchivum.de verfügbar sein.

Bilinguale Vorlesestunden

Im Rahmen ihres interkulturellen Angebots „Colibri“ bietet die Stadtbibliothek bilinguale Vorlesestunden für Kinder von 3 bis 8 Jahren an.

Am Samstag, 30. November, im N³-Bibliothekslabor im Dalberghaus N 3, 4 gibt es gleich zwei bilinguale Vorlesestunden:

Ab 11 Uhr wird „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ von Axel Scheffler und Julia Donaldson auf Deutsch und Portugiesisch gelesen und ab 13 Uhr „Stockmann“ von Axel Scheffler und Julia Donaldson auf Deutsch und Französisch.

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung unter stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de oder 0621/293-8916 wird gebeten.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

FW-ML: Abschalten des Gasnetzes ist für die ML so nicht vorstellbar

Lt. Berichten in der Presse soll das Gasnetz der MVV in Mannheim ab 2035 stillgelegt werden. Dies hätte zur Folge, dass 37%, also mehr als 24.400 Mannheimer Haushalte, keine funktionierende Heizung mehr hätten.

Dazu der Fraktionsvorsitzende Holger Schmid: „Die Freien Wähler Mannheimer Liste werden dafür kämpfen, dass 2035 kein Gasnetz stillgelegt wird. Die Bürgerinnen und Bürger brauchen bis zu 20 Jahre, um eine vernünftige Chance zu haben, ihre Heizungsanlagen umzustellen. Im Übrigen kann nicht von Nachhaltigkeit gesprochen werden, wenn Gasheizungen ausgetauscht werden müssen, die noch nicht einmal 50% ihrer Lebensdauer erreicht haben.

Die ML ist der Meinung, dass die von der Bundesregierung immer wieder genannten und favorisierten Lösungen über eine Wärmepumpe oder Pelletheizung oftmals keine Alternativen sind, insbesondere nicht bei Altbauten. Hier müssen andere Lösungen, bspw. Heizen mit Strom gefunden werden.

Wir müssen diese Themen ideologiefrei und ergebnisoffen angehen und damit die Menschen mitnehmen. Mit Wärmepumpenfetischismus kommen wir bei unsanierten Gebäuden nicht weiter. Und auf welche Art die Bürger und Bürgerinnen ihre Gebäude CO2-neutral beheizen muss ausschließlich in deren Hand liegen.“

Und Prof. Dr. Achim Weizel ergänzt: *„Auch mit Blick auf die Gewerbe- und Industriekunden hat die MVV unserer Meinung nach die Pflicht, aktiv sinnvolle und praktikable Lösungen anzubieten und die Firmen zu beraten. Die Unterstützung von Gewerbe und Firmen ist wichtig, um ein Abwandern ins Umland zu verhindern.“*

Stadtrat Christopher Probst weist in diesem Zusammenhang auf den Zielkonflikt mit dem Klimaschutz-Aktionsplan 2030 als zentrales Strategiedokument auf dem Weg zur Klimaneutralität in Mannheim hin. Selbst bei optimistischer Betrachtung der Zeiträume für die Umstellung der 24.400 Gasheizungen auf andere Heizsysteme wird es bis 2030 auf keinen Fall zu schaffen sein, dieses Ziel zu erreichen. Die Freien Wähler Mannheimer Liste sind dafür, das Zieljahr des Klimaschutzaktionsplans auf 2045 zu verschieben und werden dazu einen Antrag in den Gemeinderat einbringen.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-2502 oder per E-Mail an MannheimerListe@mannheim.de

LTK: Den Erdgasausstieg sozial abfedern! Die Fraktion LTK fordert eine für alle leistbare Wärmewende

Die Fraktion LTK (Die Linke, Tierschutzpartei und Klimaliste) begrüßt aus Klimaschutzgründen die Entscheidung der MVV Energie AG, bis 2035 das Erdgas-Verteilnetz stillzulegen, fordert jedoch Zuschüsse zumindest für kleinere private Hausbesitzer*innen bei der Umstellung auf andere Wärmequellen. Eine finanzielle Überforderung der betroffenen Haushalte muss unbedingt vermieden werden.

Ersetzt werden kann die Gasheizung durch eine Wärmepumpe oder Fernwärme, die jedoch auch in Zukunft längst nicht allen Mannheimer Haushalten zur Verfügung stehen wird. Die Stadträtinnen und Stadträte der Fraktion LTK fordern jetzt erst recht eine deutliche Ausweitung der Ausbaupläne für das Fernwärmenetz. Sie zeigen sich außerdem überrascht, dass sie die Mitteilung der MVV zur Netzstilllegung aus der Presse erfahren. Die Entscheidung wurde vorher nicht im Gemeinderat diskutiert, obwohl die Stadt die Mehrheit an den ehemaligen Stadtwerken hält, und die Zustimmung des Aufsichtsrates laut MVV-Vorstand nicht eingeholt.

Jessica Martin (Klimaliste), klimapolitische Sprecherin der Fraktion, ist trotzdem zufrieden: *„Die Erkenntnis der MVV deckt sich mit unserer Einschätzung. Zwar muss zunächst in eine Umrüstung investiert werden, aber die umweltfreundlichen erneuerbaren Heizsysteme sind langfristig kosteneffizienter. Nicht zuletzt, weil zusätzlich zu den weiter steigenden Energie- und CO₂-Preisen die Nutzerentgelte von der MVV auf eine sinkende Anzahl an Gas-Kund*innen umgelegt werden. Dass auch eine Umstellung auf Wasserstoff zu ineffizient und teuer ist, ist schon lange bekannt.“*

Allerdings kritisiert sie genau wie Dennis Ulas (Die Linke), sozialpolitischer Sprecher der LTK, dass die Energie- und Wärmewende nicht von der Bevölkerung mitgetragen wird, wenn sie zur finanziellen Überforderung vieler Haushalte führen kann. Dazu Ulas konkret: *„Damit der Umbau auf erneuerbare Wärmeversorgung gelingt, müssen wir sie als Gemeinschaftsaufgabe begreifen. 37 Prozent der Gebäude in Mannheim heizen derzeit mit Gas. Das ist ein enorm großer Anteil, der nun innerhalb von zehn Jahren komplett umgestellt werden muss. Ohne Zuschüsse wird das für viele nicht zu stemmen sein. Wir erwarten daher ernsthafte Lösungsvorschläge gerade zur Entlastung einkommensschwacher Haushalte.“*

Ein Konzept für die Wärmewende mit Förderprogrammen existiert mit der kommunalen Wärmeplanung bereits. Die Fraktion fordert Oberbürgermeister Christian Specht als Aufsichtsratsvorsitzenden der MVV und die Verwaltung auf, entsprechend des nun gebotenen Tempos die Höhe der Förderbudgets zu erhöhen und Förderprogramme einkommensgestaffelt aufzusetzen. Sanierungsmaßnahmen der GBG müssen warmmietenneutral umgesetzt werden. Auch die MVV steht als Erdgas-Grundversorgerin und Fernwärme-Anbieterin in der Pflicht.

Die Wärmewende ist für die Zukunft Mannheims alternativlos. Sie kann nur gelingen, wenn niemand auf der Strecke bleibt.

Fraktion LTK
Rathaus E 5, 68159 Mannheim

1. OG, Zimmer 127
Tel. (0621) 293 9585
info@fraktion-ltk.de
www.fraktion-ltk.de

AfD: Kommunale Wärmeplanung in Mannheim: Eine ideologische Fehlentscheidung?

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mannheim,

die Pläne der Stadt Mannheim, das Erdgas-Verteilnetz stillzulegen, sind ein unverantwortliches Experiment mit weitreichenden Folgen. Als Ingenieur und Techniker möchte ich die Hintergründe dieser politisch motivierten Entscheidung beleuchten und auf die Konsequenzen hinweisen.

Eine politische Entscheidung gegen die Vernunft

Die Stilllegung des Gasnetzes basiert auf ideologische Vorgaben, die als „Klimaschutz“ verkauft werden. Die MVV Energie AG, im Besitz der Stadt Mannheim, treibt dies voran – mit verheerenden Folgen:

- Zerstörung von Infrastruktur: Das über Jahrzehnte aufgebaute Gasnetz wird zerstört, Milliardenwerte an Volksvermögen und auch das private Eigentum der Bürger werden entwertet.
- Finanzielle Überforderung: Bürger und Unternehmen stehen vor immensen Kosten für Alternativen wie Fernwärme, die vielerorts technisch und wirtschaftlich unsinnig ist. Ein rechtzeitiger Ausbau der Fernwärmenetze ist zeitlich nicht möglich. Der Einbau einer Wärmepumpe ist in vielen Gebäuden nicht wirtschaftlich umzusetzen.
- Gefährdung der Versorgungssicherheit: Alternative Heizsysteme sind oft unpraktikabel. Ohne ein stabiles Gasnetz droht vielen Haushalten in und um Mannheim ein Energiechaos.

Ideologie statt Fakten: Die Debatte um CO₂

Die Maßnahmen basieren auf der These, CO₂ sei der Hauptverursacher des Klimawandels. Doch wissenschaftliche Erkenntnisse zeichnen ein anderes Bild:

- CO₂ folgt den Temperaturen: Historische Daten zeigen, dass Temperaturanstiege den CO₂-Gehalt beeinflussen – nicht umgekehrt.
- Deutschland isoliert sich: Während Länder wie China und Indien ihre Emissionen steigern, trägt Deutschland nur marginal zu globalen Einsparungen bei.
- Kernenergie wird verteufelt: Trotz CO₂-Freiheit schaltet Deutschland Kernkraftwerke ab und importiert Atomstrom – ein absurder Widerspruch!

Eine Politik gegen die Bürger

Diese ideologiegetriebene Klima- und Energiepolitik zerstört Arbeitsplätze und schwächt den Industriestandort Mannheim. Anstatt Wohlstand und Sicherheit zu garantieren, treiben steigende Energiepreise Unternehmen und Mittelstand ins Aus.

Immer mehr Industriebetriebe verlagern die Produktion nach Fernost, da die Politik der Altparteien, unsere Wettbewerbsfähigkeit zerstört hat.

Es gibt eine Alternative!

Tiefgreifende Entscheidungen, wie die Abschaltung des Gasnetzes und die Stilllegung des GKM dürfen nicht ohne die Zustimmung der Bürger umgesetzt werden. Mannheim braucht eine faktenbasierte Energiepolitik, welche die Interessen der Bürger in den Mittelpunkt stellt. Wir als AfD-Fraktion möchten das Großkraftwerk und auch das Gasnetz für die Bürger erhalten. Eine verlässliche Energieversorgung ist langfristig notwendig, um Mannheim als Standort zu stärken und die Lebensqualität zu sichern.

Dafür setze ich mich ein!

Ihr Heinrich Koch – Stadtrat AfD-Fraktion

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: afd@mannheim.de

SPD: SPD: Kinder, Jugend und Familien stärken Investitionen in unsere KiTas und Jugendtreffs weiterführen

Jede Investition im Bereich Kinder, Jugend und Familien bringt eine Zukunftsrendite – das hat unser Fraktionsvorsitzender Reinhold Götz in seiner Rede zum städtischen Haushalt 2025/2026 erneut betont. Für uns als SPD ist deshalb klar: In den kommenden Jahren ist es dringend notwendig, den Ausbau der Kapazitäten im KiTa-Bereich fortzusetzen und die Gewinnung von Fachpersonal weiter voranzutreiben. Die Verkürzung der KiTa-Öffnungszeiten stellt viele Eltern weiterhin vor fast unlösbare Aufgaben. Daher müssen die Angebote für die Randzeitenbetreuung zügig erweitert werden. Die Familien dürfen mit dieser Herausforderung nicht alleine lassen werden.

Um mehr Betreuungsplätze in Wald- und Wiesenkindergärten zu ermöglichen, sehen wir die Verwaltung in der Pflicht, gerade kleineren freien Trägern eine zielgerichtete Unterstützung zu bieten. Auch die Bedürfnisse der Jugendlichen dürfen nicht vergessen werden – jeder Stadtteil braucht einen Jugendtreff. Dazu gehört, dass Sanierungen bestehender Jugendtreffs und Jugendhäuser, gerade im Hinblick auf Barrierefreiheit, eingeplant werden.

Konzepte für Schulsanierungen und Ganztagschulen erforderlich

Trotz der Fortschritte, die wir in den letzten Jahren beim baulichen Zustand der Schulen erzielt haben, stehen noch große Aufgaben vor uns. Allein für die berufsbildenden Schulen, die Werner-von-Siemens- und die Carl-Benz-Schule, ist von einem Investitionsbedarf von mindestens 250 Mio. Euro auszugehen – Mittel, die noch nicht eingeplant sind für die kommenden Jahre. Spätestens vor den nächsten Haushaltsberatungen 2026 soll von der Verwaltung daher ein Konzept vorgelegt werden, wie und in welcher Zeitperspektive wir auch diese Schulen angehen.

Dringend notwendig für den Bedarf von berufstätigen Eltern ist es auch, dass weitere Grundschulen in Ganztagschulen umgewandelt werden. Für uns könnten standortspezifische Konzepte wie gemeinsame Mensen für zwei Schulen eine konkrete Möglichkeit sein. Beispielhaft könnte dies in der Neckarstadt-West für die Neckar-Grundschule und die Marie-Curie-Schule erfolgen.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

CDU: Kein fixer Gas-Ausstieg bis 2035

Versorgungssicherheit für alle hat bei Wärme hohe Priorität

„Für die CDU ist der Ausstieg aus dem Gasnetz nicht abschließend auf 2035 fixiert. Dem werden wir auch widersprechen,“ erklärt CDU-Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz auf die Ankündigung der MVV Energie AG, das Gasnetz abzuschalten.

Massive Preissteigerungen drohen

Die Rahmenbedingungen durch Bund und EU, insbesondere die Beschlusslage durch die Ampelregierung, aus fossilen Energien bis 2045 auszusteigen, führen dazu, dass die Gaspreise in den nächsten Jahren massiv steigen werden.

„Es wird aber von heute auf morgen keine Gasanlage abgestellt. Auf der anderen Seite kann man den Bürgerinnen und Bürgern aber auch nicht dazu raten, jetzt noch eine neue Gasanlage zu installieren,“ stellt Stadtrat und CDU-Kreisvorsitzender Christian Hötting fest.

Je mehr Kunden aus dem Gas aussteigen, desto höher werden aufgrund der Netzumlage die Kosten für die verbleibenden Gaskunden. Dieser Umstand wird die Entwicklung weg vom Gas sicher zwangsläufig beschleunigen.

„Hier zeigt sich das wiederholte Versagen der Ampel-Regierung. Sie denkt nicht an die vielen Hausbesitzer, die nunmehr vor großen finanziellen Herausforderungen stehen“, betont CDU Stadtrat Lennart Christ.

Die Energiewende sozial verträglich umsetzen

„Die MVV Energie AG hat nach ihrer Ankündigung aus unserer Sicht nun die Aufgabe, ihre Kunden frühzeitig über die aktuellen Rahmenbedingungen zu informieren. Die bisherige Kommunikation hierzu war nicht gut und hat zu Verängstigung insbesondere der Gaskunden geführt. Wir erwarten von der MVV Energie AG, dass sie jedem einzelnen Kunden eine sichere, wirtschaftlich sinnvolle, auf die individuellen Bedingungen und Bedürfnisse angepasste Wärmeenergiemöglichkeit aufzeigt und auch anbietet.“ erklärt Kranz und ergänzt, dass kein Bürger mit Gasheizung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen gegen seinen Willen vom Netz genommen wird.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.